



Einstimmung auf die poetischen Schöpfungen des Orchideenpavillons

von Wang Xizhi

Zum Geleit:

Die meisten mir vorliegenden Übertragungen dieses Textes aus dem Altchinesischen führten meinen Geist auf Abwege. Ich war geneigt, den Text als idealisierte, romantisch-verklärte Beschreibung eines Dichtergelages aus längst vergangenen Zeiten zu verstehen. Paradoxerweise warnt der Text genau vor dieser Haltung im Leben. Ich hatte vergessen, dass es sich um einen Text des Dao handelt. Die vorliegende Übertragung vom Englischen ins Deutsche möchte diesem Umstand Rechnung tragen.

Wolfgang von Goethe sagt dazu in Faust I: „Werd ich zum Augenblicke sagen: Verweile doch! du bist so schön! Dann magst du mich in Fesseln schlagen, Dann will ich gern zugrunde gehn!“

Der Autor der Übersetzung

Gemälde: Wikimedia Commons, public domain, 山本若麟 Yamamoto Jakurin, 日本語: 蘭亭曲水図 山本若麟 1790年 絹本着色, Date 1790, Source/Photographer 『隠元禅師と黄檗宗の絵画展』神戸市立博物館 1991

Einstimmung auf die poetischen Schöpfungen des Orchideenpavillons

von Wang Xizhi

三月三

Es geschah im neunten Jahr des Mu im Zeitalter des Yonghe,
dem Jahr der inneren Wasser.

Zu Beginn des dritten Mondes
trafen wir uns alle im Orchideenpavillon im Distrikt des Shanyin,
um das Fest der erfrischenden Frühjahrswasser zu feiern.

Es waren alle wichtigen Menschen anwesend, von alt bis jung.

Dies war ein Ort hoher Berge und erhabener Gipfel
mit üppigem Wachstum von Bäumen und Bambus.

Es gab auch klares, rauschendes Wasser, das das Sonnenlicht reflektierte,
wenn es die Seiten des Pavillons entlang floss.

Die Gäste saßen Seite an Seite, um das Trinkspiel zu spielen,
bei dem man einen Becher mit Wein den Strom hinabtreiben lässt und die erste Person, die
vor dem Becher sitzt, wenn er stoppt, muss trinken.

Was uns allerdings fehlte, war die ungestüme Lebendigkeit eines Orchesters.

Ein Becher Wein hier und ein Gedicht da
reichten aus für einen angenehmen Austausch.

Heute ist der Himmel heiter und die Luft ist klar
mit einer sanften Brise, die frei weht.

Wenn man nach oben schaut, kann man die Weite des Himmels sehen,
Und wenn man nach unten schaut, kann man die Vielfalt der Dinge sehen.

Das Behagen, den Blick schweifen zu lassen, reicht aus,
um die Höhen des Glücks zu erfassen, was es heißt, zu sehen und zu hören, welche
Freude!

Jetzt leben alle Menschen in dieser Welt zusammen.
Einige nehmen all ihre Wünsche mit und teilen sie im Vertrauen mit einem Freund.
Wieder andere werden sich waghalsigen Unternehmungen hingeben.

Auch wenn jeder Mensch im Leben unterschiedliche Entscheidungen trifft,
manche mit Bedacht und manche unüberlegt,
sobald er etwas mit Freude begegnet, wird er vorübergehend zufrieden sein.

Er wird sich zufrieden fühlen, aber er denkt nicht daran,
dass das Alter ihn bald einholen wird.

Warte solange, bis diese Person müde wird oder ihre Ansichten ändert,
und sie wird mit Bedauern erfüllt sein.

Das Glück der Vergangenheit, in einem Wimpernschlag
wird es eine ferne Erinnerung werden und das kann einen nur zum Seufzen bringen.

In jedem Fall ist die Dauer eines Menschenlebens vom Schöpfer bestimmt
und wir alle werden zu Staub am Ende.

Die Alten haben gesagt: "Geburt und Tod sind beides bedeutsame Anlässe."
Ist das nicht traurig?

Jedes Mal, wenn ich darüber nachdenke, warum die Menschen in früheren Zeiten
etwas bereut haben, werde ich traurig, wenn ich ihre Texte lese,
und ich kann nicht erklären, warum ich so traurig werde.

Ich weiß nur bestimmt, dass es falsch und absurd ist,
Leben und Tod als ein und dasselbe zu betrachten.

Und es ist gleichermaßen absurd, zu denken,
das jung oder alt zu sterben dasselbe sei.

Wenn künftige Generationen auf meine Zeit zurückblicken,
werden sie wahrscheinlich ähnlich denken, wie ich jetzt über die Vergangenheit.

Was für eine Schande wäre es also, wenn ich die Menschen aufzählte, die hier waren,
und ich ihre Grübeleien festhalte, obwohl sich die Zeiten und die Umstände immer ändern
werden!

Die Dinge, die wir bedauern, sind immer dieselben.

Die Menschen, die dies in künftigen Generationen lesen,
werden vielleicht ebenfalls von diesen Worten bewegt sein.